

Adriener Zeitung / Nachrichten

2. 10. 2009

Kirche St. Pius besteht als Konzertraum ihre Feuertaufe

Hornist Roland Horvath und Pianistin Johanna Horny-Neumann sowie Hans-Günter Leuchter an der Orgel ernten viel Beifall

Würselen. Hochkarätige Künstler waren bei „Pius am Mittwoch“ zu Gast: der langjährige Hornist der Wiener Philharmoniker, Roland Horvath, und die Pianistin Johanna Horny-Neumann. Beide waren auf Einladung von Hans-Günter Leuchter, dem „Macher“ der Veranstaltungsserie, aus der österreichischen Donaumetropole angereist, um mit ihm gemeinsam ein Festkonzert anlässlich der Umgestaltung und Sanierung der Kirche St. Pius X. zu gestalten. Leuchter freute sich, diese „lieben Freunde“ in seiner Heimatstadt begrüßen zu können.

Die recht zahlreichen Besucher erlebten in einer wunderschönen Atmosphäre ein Konzert auf höchstem Niveau. Dabei wurden die Gäste aus Wien dem Ruf als Meister ihres Faches auf ihren jeweiligen Instrumenten im vollen Umfange gerecht. Die Kirche bestand als Konzertraum ihre Feuertaufe bei einer deutlich verbesserten Akustik.

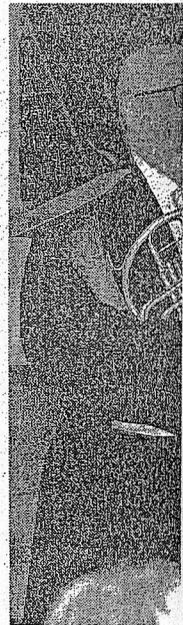
Bereits beim „Voluntary Nr. VIII d-moll“ des englischen Komponisten John Stanley rückte Hans-Günter Leuchter die kleine, aber feine Klaisorgel mit ihren fünf Registern, die nach der Umgestaltung in den Kirchenraum integriert worden ist, ins Rampenlicht.

Er brachte ihre ganze Klangfülle auch bei der „Sonata d' intavolatura C-Dur“ des italienischen Komponisten Domenico Zipoli zur Entfaltung und stellte dabei seine Fähigkeiten auch als Orgelinterpret unter Beweis.

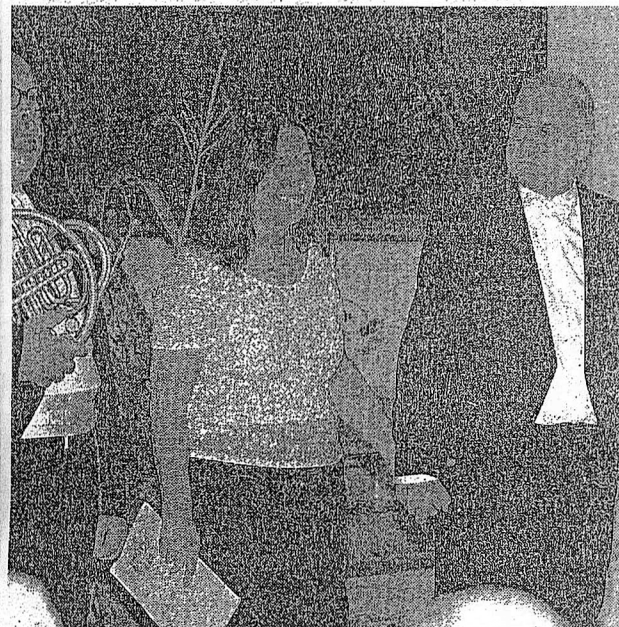
Mit „Air d'église“ des Italiäners Alessandro Stradella lieferte der versierte Hornist Roland Horvath, der humorvoll mit Wiener Akzent die jeweiligen Komponisten und Werke vorstellte, eine erste Visitenkarte seiner Virtuosität ab. Engagiert begleitet wurde er von der Pianistin.

Nach Horn und Klavier dann Horn und Orgel: Subtil aufeinander abgestimmt erklang das „Largo“ aus der Oper „Xerxes“ von Georg Friedrich Händel. Wunderschöne Musik erfüllte den Kirchenraum, stürmisch beklatscht von den begeisterten Zuhörern. Keine Frage: Nicht nur die Kombination Horn/Klavier, sondern auch die Horn/Orgel hatte ihre Reize. Wenn sie sich, wie Horvath meinte, überhaupt vergleichen ließen. Auch angesichts der unterschiedlichen dargebotenen Kompositionen.

Als Solistin zog die Pianistin der Extraklasse, Johanna Horny-Neumann, die erst an der Grazer Hochschule und heute an der Uni-



Applaus verdient (vier)



t: Roland Horvath (Horn), Johanna Horny-Neumann (Klavier) und Hans-Günter Leuchter (Orgel). Foto: Wolfgang Sevenich

versität für Musik und darstellende Kunst in Wien unterrichtet, mit dem „Un sospiro“ von Franz Liszt die Besucher des Festkonzerts in ihren Bann. Ihre Fingerfertigkeit war gefragt bei den rasanten Läufen des fulminanten Werkes. Bei dem „Nocturne op 9 Nr. 2“ des russischen Komponisten Alexan-

der Skrijabin und

bei der „Melodie op. 25 Nr. 1“ von Sayed Darwiche erwies sie sich nicht minder als meisterliche Interpretin, auch orientalischer Musik.

Das absolute Gegenstück zu der Lisztschen Komposition war das „Ave Maria“ von Franz Schubert mit seinen „nur“ drei, aber umso eindringlicheren Tönen. Klavier

und Horn beschrieben mit „Morgentraum im Walde“ des in unseren Breiten nur wenigen Experten bekannten Komponisten Anton Wunderer eine unverfälschte Idylle.

Ein romantischer Farbtupfer in einem vielseitigen Programm, das mit dem „Ave Maria“ von Charles Gounod und der „2. Romanze G-Dur“ von Johann Strauß, Werke verschiedener Musikepochen, weitere Höhepunkte im Zusammenspiel von Horn und Klavier beziehungsweise Orgel erlebte. Da durften „Prière“ des Franzosen Gabriel Fauré für Horn und Klavier sowie das „Concerto in Judas Maccabaeus“ des Barockkomponisten Georg Friedrich Händel mit Hans-Günter Leuchter als Orgelso- listen nicht fehlen.

Lieder und Bilder: „Winterreise“

Am 28. Oktober erwartet die „Pius-am-Mittwoch“-Freunde ein weiteres musikalischer Leckerbissen. Dann gibt es den Liederzyklus „Winterreise“ von Franz Schubert. Dargeboten wird er von Ruslan Aliyev (Bariton), begleitet von Hans-Günter Leuchter auf dem Klavier. Eröffnet wird gleichzeitig die Gemäldeausstellung „Winterreise“ von Elvira Schalla. (ehg)